

Nr. 24

Januar 2019  
Das Info-Magazin  
der Oltech GmbH  
Olten  
www.oltech.ch

# inform



## Auf den Strassen der Stadt



**Aktuell**  
Arbeitsfähigkeit  
im Fokus  
Gina Camenzind



**Portrait**  
Die Farben der Steine  
erwecken  
Priska Allemann



**Interview**  
Der neue  
Vorstandspräsident  
Georg Lindemann



## Editorial

### Zertifizierte Qualität bei der arbeitsmarktlichen und sozialen Integration

Das Ziel des «SQS-zertifizierten Managementsystems» ist es, Dritten gegenüber zum Ausdruck zu bringen, dass wir über ein erfolgreich zertifiziertes/bewertetes Managementsystem verfügen und wir uns damit der Qualität verpflichten.

Im vergangenen August haben wir das Rezertifizierungsaudit von ISO 9001:2008 auf 9001:2015 erfolgreich abgeschlossen. Im Zuge dieser Rezertifizierung haben wir das Managementsystem vollständig überarbeitet, wesentlich vereinfacht und in folgende Hauptgruppen aufgeteilt: **Grundlagen** zum Verständnis der Organisationsstruktur und deren Verantwortlichkeiten, **Führung** mit Strategie, Personal und Finanzen, **Qualifizierung** mit Grundlagen für die Teilnehmendenarbeit, **Produktion/Dienstleistungen** mit den Weisungen und Vorgaben der Auftragsbearbeitung, **Unterstützung** mit Administration, Arbeitssicherheit, IT, Infrastruktur und deren Unterhalt.

Der Nutzen des SQS kann klar nachgewiesen werden und bringt vermehrt Ruhe in die prozessorientierte Teilnehmendenarbeit. Dieses Ziel haben wir erreicht und sind für die nächsten Jahre gerüstet, um die Oltech darauf aufbauend weiterzuentwickeln.

Felix Pfaff

## Aktuell



# Oltech Fokus – neues Programm für Stellensuchende mit Mehrfachbelastungen

### Oltech Fokus – Zielgruppe und Endziel

Mit dem neuen Programm Oltech Fokus werden Stellensuchende der Arbeitslosenversicherung angesprochen, die aufgrund von komplexen Lebenssituationen einen erschwerten Zugang zum Arbeitsmarkt haben. So kann es sein, dass nicht nur eine aktuelle Arbeitslosigkeit besteht, sondern gleichzeitig auch Schwierigkeiten im Zusammenhang mit dem persönlichen Auftreten, häufige Konflikte in vorigen Anstellungen, ein geringes Selbstvertrauen, gesundheitliche Einschränkungen oder weitere Faktoren die Stellensuche erschweren. Teilweise ist die stellensuchende Person parallel bei der Invalidenversicherung angemeldet. Es besteht höchstens ein Berufslehreabschluss; sprachlich ist sie jedoch sicherlich in der Lage, sich zu vertrauten und persönlichen Themen auf Deutsch zu verständigen. Dies ist wichtig, damit inhaltlich fundiert vom Angebot profitiert werden kann. Einerseits sind die Stellensuchenden in einer der folgenden produzierenden Abteilungen der Oltech GmbH tätig: Metall, Montage, Kabelkonfektion, Gastronomie, Reinigung, Recycling oder Oeko-Projekt. Endziel ist der Antritt einer Stelle im ersten Arbeitsmarkt, für die das Programm zu jeder Zeit verlassen werden kann.

### Die Phasen von Oltech Fokus – Inhalte und Module

Zum Start einer ersten Phase geht es darum, mit den Teilnehmenden eine für sie passende Abteilung zu wählen. Punkto Suchstrategie werden geeignete und realistische Arbeitsbereiche eruiert. Die fest-



## Die Zahl

# 220

### 220 Lieferungen

Am 1. September startete die neue Oltech-Abteilung Velo-Hauslieferdienst Collectors. Mit Elektro-Bikes transportieren unsere Teilnehmenden die vom Kunden getätigten Einkäufe nach Hause. 220 Lieferungen wurden seither im Schnitt pro Monat getätigt.

Walter Kiener





gehaltenen Stärken sollen in den angepeilten Stellen berücksichtigt werden. In den drei Wochen gibt es Beobachtungen und Leistungsaufnahmen aus der Abteilung, ein Computer-Abklärungs-Modul, wöchentliche Coaching-Sitzungen und arbeitspsychologische Tests. Mit den Erkenntnissen definiert die fallführende Bezugsperson die konkreten Ziele für die Phase zwei in enger Zusammen-

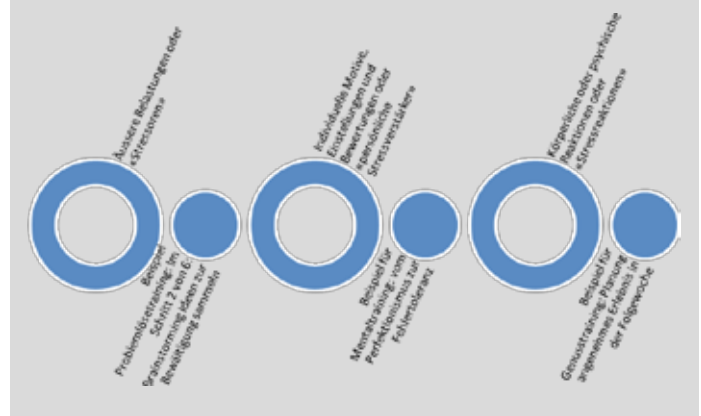


arbeit mit den Stellensuchenden. So kann es zum Beispiel ein Ziel sein, konkrete telefonische Bewerbungen umzusetzen und in diesen eine höhere Sicherheit zu gewinnen. Oder es wird festgehalten, dass bei Auftreten von (Berufs-)Stress und Blockaden förderliche Denkmuster zu entwickeln und in konkreten Situationen umzusetzen sind. Neben bisherigen, klassischeren Zielen wie der Überarbeitung des Lebenslaufs oder der Erarbeitung von weiteren Erfahrungen in der Abteilung finden also Module zu Stressmanagement, Konzentrationsförderung, teamorientiertem Verhalten, Konfliktfähigkeit und Kommunikation Anwendung. Diese Module der Phase zwei werden durch die fallführende Bezugsperson mit psychologischem Fachhintergrund angeboten. Zusätzlich zu den bisher eingesetzten Methoden der Einzelcoachings finden wöchentlich mehrere Gruppencoachings und -schulungen inklusive Verhaltens-Modellen,

Rollenspielen, Gruppendiskussionen, Video- und Gruppenfeedback statt. Auch ein Modul zur Förderung von bewerbungsbezogenen Computerkompetenzen steht wöchentlich auf dem Programm. Bisher hat die Oltech GmbH positive Erfahrungen mit den neuen Modulen gesammelt. So hat es etwa eine stellensuchende Person mit eher basalen Deutschkenntnissen zum ersten Mal geschafft, nach den Rollenspielen echte Telefonbewerbungen zu starten. Dies schaffte Vertrauen – so hat die Person, über den Auftrag hinausgehend, selbst mehrere reale Telefonate getätigt. Da eine Ressource des Teilnehmers seine starke sympathische Ausstrahlung ist, soll diese Bewerbungsstrategie weiter gefördert werden. Regelmässig berichten die Stellensuchenden, dass sie vom Entspannungseffekt des Moduls Stressmanagement profitieren können. Die wahrgenommene positive Gruppendynamik ermöglicht es der Fachmeinung des Fokus-Teams nach, Inputs und Lösungsstrategien aus der Gruppe als Ressource für die Stellensuchenden aufzugreifen.

### Exkurs Stress und Stressmanagement

Personen mit viel Stress berichten häufiger von gesundheitlichen psychischen und physischen Belastungen, geringerer Belastbarkeit und einer geringen Bewältigungsmöglichkeit bei Barrieren im eigenen Leben. Für die erfolgreiche Arbeitsintegration scheint somit der Umgang mit Stress zentral. Für Oltech Fokus wird von einem 3-Ebenen-Modell, einer sogenannten «Stress-Ampel», ausgegangen. Das Stress-Modell und das Training des bekannten Psychologen Gert Kaluza, dessen Wirksamkeit in zahlreichen Studien nachgewiesen wurde, ist eine Basis des wöchentlichen Moduls Stressmanagement, Prävention und Konzentration. Es wird davon ausgegangen, dass auf mehreren Ebenen oder Ampeln Stress bekämpft werden kann. In der Abbildung sind die drei Ampeln und Beispiele für die Modul Inhalte beschrieben:



### Ausblick

Nach der Testphase mit Start August 2018 und regelmässigen (Zwischen-)Erfolgen besteht die feste Überzeugung, dass die Stellensuchenden mit den angebotenen Einzelmodulen adäquat und nachhaltig auf dem Weg zur Stellenfindung begleitet werden können.

Livio Terribilini

# Hauslieferdienst auf zwei Rädern



**Seit September 2018 bietet die Oltech in Partnerschaft mit dem Unternehmen Collectors Teilnehmenden eine Tätigkeit im Velohauslieferdienst an. Dabei holen die Fahrer Einkäufe in den mitmachenden Läden ab und bringen sie zu den Kunden nach Hause. Sie nehmen auch Recycling-Material mit und führen es einer sinnvollen Entsorgung zu. Der Velohauslieferdienst ist ein ökologisch, ökonomisch und sozial sinnvolles Projekt.**

Die Idee vom Velohauslieferdienst Collectors gelangte von Solothurn nach Olten, wo Matthias Tschopp und Tobias Vega die Co-Leitung des Unternehmens übernommen haben. Dahinter steht der gemeinnützige Verein «Velolieferdienst Olten», welcher vor allem von der Stadt und dem örtlichen Gewerbe getragen wird. Das grundsätzliche Ziel ist es, Kunden und Anbieter in Olten ohne Einsatz von Autos zusammenzubringen. Der Vorstand setzt sich aus Vertretern von Politik, Gewerbe, Sozialwesen und privaten Institutionen zusammen.

Bei der Finanzierung muss sich das Projekt noch auf Unterstützungsbeiträge des Gewerbes und der öffentlichen Hand stützen. Die verwendeten E-Bikes sind über Sponsoring finanziert worden. Es handelt sich um ein klassisches Start-up-Unternehmen, das sich auch Zeit geben muss, um schwarze Zahlen zu erreichen. Im Fall von Collectors Olten beträgt diese Frist drei Jahre. Die beiden Geschäftsleiter sind aber zuversichtlich, dass dies ein realistisches Ziel ist, da sich ihr Angebot schon ganz gut entwickelt hat. Zurzeit wird das Gebiet von Olten, Trimbach und Starrkirch-Wil mit dem Velohauslieferdienst bedient.

## **So funktioniert's**

Kunden, die in einem der teilnehmenden Geschäfte einkaufen, geben die Taschen ab und füllen einen Lieferschein aus. Der Hauslieferdienst wird vom Geschäft benachrichtigt, der Fahrer holt dann die Ware dort ab und liefert sie innert drei Stunden an die gewünschte Adresse. Dadurch wird einerseits das lokale Gewerbe vernetzt und gestärkt, andererseits erhöht das Angebot die Lebensqualität der Bevölkerung, indem das mühsame Schleppen von Einkäufen entfällt und weniger Autofahrten notwendig sind. Ein weiteres Angebot ist die Mitnahme von gebührenfreien Abfällen und sortiertem Recyclinggut. Die Kunden kleben eine Abholmarke auf das Transportgut, stellen es vor die Haustüre und informieren die Collectors telefonisch. PET, Glasflaschen, Blechdosen, Alu und Batterien können in der Collectors-Recycling-Tasche bereitgestellt werden. Aber auch der Kunststoff-Sammelsack, der Gebühren-Abfallsack, Altkleider, Karton, Papier, Elektroschrott und Kompostmaterial werden vom Velolieferdienst mitgenommen, wenn sie mit den entsprechenden Abholmarken versehen sind. Die Preise für die Lieferung und Abholung richten sich nach der Menge und dem Gewicht der zu transportierenden Ware.

## **Wer bringt's?**

Die Oltech stellt die Fahrer für den Velolieferdienst und ist in der Person von Lukas Sieber auch für die Personalbetreuung bei Collectors zuständig. Ein Fahrer der ersten Stunde ist Silvan Flückiger, der begeistert über seine Tätigkeit Auskunft gibt. Ihm gefällt sowohl die Arbeit im Freien als auch das gesamte Umfeld bei den Collectors. Am Stützpunkt an der Feldstrasse in Olten stehen gute Umkleide- und Duschmöglichkeiten zur Verfügung, was das Aufwärmen nach



Einsätzen in der Kälte ermöglicht. Die zur Verfügung gestellten Kleider, Handschuhe, Mütze und Schal, sind sehr angenehm und zweckmässig. Und wenn es einmal regnet, können sich die Fahrer am Stützpunkt wieder trocknen und aufwärmen. Oder wie es Silvan Flückiger sagt: «Man wird ja nur einmal nass.» Dank der Elektrovelos hält sich die Anstrengung für die Fahrer in Grenzen. Eine gewisse körperliche Fitness ist allerdings notwendig und vor allem die Bereitschaft, sich draussen zu bewegen und eine Aufgabe zuverlässig zu erledigen. Aber auch Selbständigkeit und Freude am Kundenkontakt sind wichtig. Für Silvan und seine Kollegen sind auch die Reaktionen der Kunden Teil des Lohnes. Die Leute sind meist wohlwollend und freundlich. Nicht selten erhalten die Fahrer auch ein Trinkgeld. Besonders in Erinnerung geblieben ist Silvan Flückiger ein Trinkgeld in Form einer Banane ...

Mit dem Verkehr haben die Fahrer in der Region Olten kaum Probleme. Sie können Schleichwege benutzen, Staus umgehen und so recht schnell ins Stadtzentrum und wieder hinaus gelangen. Allerdings gibt es ein paar gefährliche Kreuzungen oder problematische Strassenverhältnisse, insbesondere im Herbst, wenn Laub am Boden liegt. Vorsicht ist also immer geboten.

Die Fahrer, die von der Oltech vermittelt werden, erhalten eine mehrtägige Einführung und sind in der Aufbauphase dieses Projekts aufgefordert, mitzudenken, Ideen einzubringen und auf Probleme hinzuweisen. So können sie aktiv mithelfen, eine gute Sache zum Funktionieren zu bringen. Eine Aussicht, die nicht nur Silvan Flückiger motiviert. ■

Kurt Meyer

## Aus unseren Abteilungen: Recycling

# Recycling: Alter Stoff in neuen Hallen

Die Recycling-Abteilung der Oltech ist 2018 in neue Hallen bei der Altola an der Industriestrasse in Olten gezogen. Dadurch konnten viele Arbeitsabläufe optimiert werden. Die Aufgabe des Oltech-Recyclings ist es, Haushaltgeräte, Computer und Unterhaltungselektronik auseinanderzunehmen, die verschiedenen Materialien zu sortieren und der Wiederverwertung oder der Entsorgung zuzuführen. Die alten Geräte werden von der Altola in der grossen Halle angeliefert und aufs Band gekippt. Dort wird zuerst die grobe Zerlegung vorgenommen. Die Gehäuse werden direkt im Schredder zerkleinert. Für die Arbeit hier gibt es strenge Kleidervorschriften. Helm, Leuchtweste und langärmelige Bekleidung sind auch im Hochsommer vorgeschrieben. Der Vorteil des neuen Arbeitsortes ist die Arbeitsabwicklung auf einer Ebene. Am früheren Standort fand die Arbeit in drei separaten Hallen statt, wobei eine sogar auf einer tieferen Ebene lag. Deshalb musste die Ware auf und ab transportiert werden. In der Altola-Halle ist die Zugänglichkeit besser und allgemein ist mehr Platz zum Arbeiten vorhanden. Auch ist die Ausrüstung mit einem Deckenkran zweckmässiger und der ganze Arbeitsbereich heller, aufgeräumter und vom Büro aus viel übersichtlicher. Die Inhalte der zerlegten PCs und Fernsehgeräte werden in der Werkstatt auseinandergenommen und nach einzelnen Komponenten getrennt. Am früheren Standort fand die Feinzerlegung ebenfalls in den Haupthallen statt. In der neuen separaten Werkstatt ist sie vom



groben Geschäft getrennt. Es ist viel ruhiger, leiser und sauberer. Einzelne Komponenten enthalten wertvolle Materialien, wie zum Beispiel Gold, und werden von spezialisierten Firmen weiterverarbeitet. Die Aufgabe des Oltech-Recyclings ist es, die Komponenten auszubauen und zu separieren. Es gibt zum Beispiel Sammelbehälter für Laufwerke, Lüfter, Hauptprozessoren, Fest- oder Leiterplatten. Die Sammelbehälter werden dann wieder von der Altola der weiteren Nutzung zugeführt. Hansjörg Hug, zusammen mit Urs Spiegelberg Co-Leiter der Recycling-Abteilung, ist mit dem neuen Standort sehr zufrieden. Auch die Teilnehmenden finden die grosszügige und saubere Umgebung motivierend für ihre Arbeit. ■

Kurt Meyer

## Die Cafeteria ist umgezogen

Verschiedene organisatorische Umstellungen haben bei der Oltech dazu geführt, dass die räumliche Aufteilung an der Aarburgerstrasse angepasst werden musste. Der bisherige Standort der Cafeteria wird für neue Büro- und Besprechungsräume genutzt; der Gastrobereich ist deshalb in die ehemalige Metallabteilung umgezogen. Dies bot die Gelegenheit, einige arbeitstechnische Änderungen und eine Erweiterung des Gastraumes vorzunehmen. Der neue Standort im Erdgeschoss, gleich beim Eingang der Oltech, soll dazu beitragen, die Cafeteria auch für Aussenstehende besser



zugänglich und damit attraktiver zu machen. Man erhofft sich bei den Verantwortlichen der Oltech vor allem, mehr Mittagessen an Auswärtige verkaufen zu können. Die Einrichtung der Küche konnte im Zuge der Ortsveränderung besser strukturiert werden. Es gibt nun eine klare Trennung von kalter und warmer Küche. So können die Teilnehmenden auch effizienter in die Arbeitsabläufe eingeführt werden. Der Abwaschbereich ist in sich abgeschlossen, aber ein grosses Sichtfenster bietet einerseits Einblick in die Tätigkeit der Gastro-Abteilung für die Besucher, andererseits sehen die Teilnehmenden ihre «Kunden» und befinden sich nicht in einem gefangenen Raum. Eine grosse Durchreiche zum Buffet bildet eine weitere Verbindung zwischen Arbeits- und Gastraum. Für die Aufbewahrung der Lebensmittel wurde ein begehbare Kühltank mit dahinter liegendem Gefrierraum eingebaut. Dies erlaubt, zusammen mit

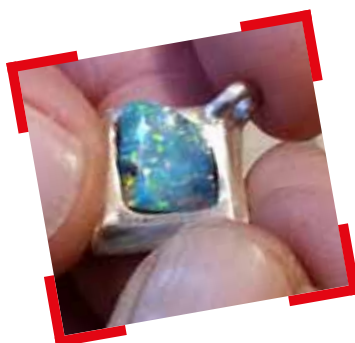
Chromstahl-Abdeckungen im Küchenbereich und Granitoberflächen beim Buffet, eine einfachere noch sicherere Einhaltung der Vorschriften im Lebensmittelbereich und in der allgemeinen Hygiene. Den Gästen wird am neuen Standort in erster Linie der grössere Gastraum auffallen, aber auch die erhalten gebliebene Industrie-Atmosphäre der Räumlichkeiten. Der Industrie-Parkettboden ist einfach abgeschliffen und versiegelt worden, die bestehenden Leitungen und Rohre sind sichtbar. Der Umzug der Cafeteria erfolgte Mitte Dezember und seit Anfang 2019 ist das Restaurant am neuen Standort auch für die Öffentlichkeit wieder in Betrieb.

Kurt Meyer

## Portrait

### Die Farben befreien

Ein Strahlen huscht über das Gesicht von Priska Allemann, wenn sie von ihrem Hobby erzählt: Opale schleifen. Die Steine in den unterschiedlichsten Farben faszinieren sie schon seit vielen Jahren. Zu sehen, wie sich die Farben beim Polieren der edlen Steine entwickeln, ist spannend und befriedigend. In ihrer Werkstatt in Lostorf hat sich Priska Allemann für ihre liebste Freizeitbeschäftigung einfach, aber zweckmässig eingerichtet. Auf dem Wasser-Schleifrad werden die Steine zuerst grob behandelt, dann mit einem Zahnarztbohrer für die Details bearbeitet. Opale werden nicht in Facetten geschliffen wie andere Edelsteine. Die natürliche Form wird in der Regel beibehalten und das Polieren erfolgt «entlang der Farbe», das heisst, man versucht, die verschiedenen Farbeffekte der Steine möglichst schön und wirkungsvoll



herauszuholen. Dabei ist Vorsicht geboten und Geduld gefragt. Die Bearbeitung eines Steins dauert mehrere Stunden und ein kleiner Kratzer kann die Arbeit auf einen Schlag zunichtemachen. Opale sind nicht sehr stabil; sie sind kälte- und feuchtigkeitsempfindlich. Es muss deshalb vorsichtig damit umgegangen werden. Für Priska Allemann ist das Opalschleifen der ideale Ausgleich zur Arbeit. Nach dem intensiven Kontakt mit den Teilnehmenden während des Tages ist sie froh, in der Freizeit eine Beschäftigung zu haben, bei der sie

nicht reden muss.

Ihr Hobby bringt sie aber auch in die Welt hinaus. Opale gibt es an vielen Orten, insbesondere in Australien, wo sie zusammen mit ihrem Lebenspartner in den grossen Opal-Minen von Coober Pedy schon selber die seltenen Steine gesucht und in einer der berühmten Wohnhöhlen gelebt hat.

Kurt Meyer

## Ausblick



«Ich lasse die anderen kochen!»

**Seit September 2018 ist Henning Lienhard der neue Leiter der Gastro-Abteilung der Oltech. Er hat das professionelle Kochen von der Pike auf gelernt und in verschiedenen Gastro-Bereichen Erfahrungen gesammelt. Auch die Arbeit in einer sozialen Institution ist ihm bestens bekannt. Er blickt hier auf seine neue Funktion in der Oltech und auf die zukünftige Arbeit im umgebauten Restaurant.**

Henning Lienhard ist Zeit seines Lebens der Gastronomie verbunden. Mit 15 hat er im Schwarzwald die Kochlehre begonnen und mit einer Zusatzlehre als Metzger die Grundausbildung abgeschlossen. Anschliessend hat er den klassischen Werdegang durch alle Positionen bis zum Küchenchef durchlaufen. Er hat auch Erfahrungen in Saisonstellen, in der Gemeinschaftsgastronomie und in der Convenience-Food-Produktion gesammelt. Ab 2011 war er zweiter Küchenchef in der Gastro-Abteilung der Regiomech in Solothurn und hat später auch in der Asylbetreuung Gastro-Kompetenzen vermittelt. Er ist also bestens für die Arbeit in der Oltech vorbereitet.

Als Leiter Gastronomie sieht Henning Lienhard seine Aufgabe in der Vermittlung von Wissen und Können in den Bereichen Service und Kochen. Beim Service in der Cafeteria ist ihm wichtig, dass alles serviert wird. Er will die Teilnehmenden für die Dienstleistung des Services sensibilisieren, damit der Gastro-Betrieb der Oltech nicht den Eindruck eines Selbstbedienungsrestaurants vermittelt. In der Küche lässt er vor allem die Teilnehmenden kochen. Er will so wenig wie möglich selber Ausführender sein, sondern die Teilnehmenden anleiten, es selbst zu machen. So können sie Selbstvertrauen entwickeln und Kompetenzen erwerben, die ihnen auf dem Arbeitsmarkt weiterhelfen. Seine Zuständigkeit ist es, sicherzustellen, dass nach den Richtlinien, Hygienevorschriften und der allgemeinen Gesetzgebung für die Gastronomie gekocht wird. Natürlich wird er mit der Zeit vor allem beim Angebot seine eigenen Vorstellungen einbringen.

Neben dem eigentlichen Kochen vermittelt Henning Lienhard den Teilnehmenden auch weitere Fertigkeiten für den Küchenbetrieb, wie zum Beispiel die Konservierung, die sinnvolle Verwendung von Resten oder das Vorbereiten von Speisen für externe Lieferungen.

Der Einstieg bei der Oltech war für Henning Lienhard sehr positiv. Die tolle Unterstützung seitens der Geschäftsleitung und das gute Betriebsklima haben ihm sehr geholfen, den Anfang gut zu meistern. Es gefällt ihm auch, den Teilnehmenden eine Hilfestellung bei der beruflichen Qualifikation geben zu können. Er möchte ihnen vermitteln, wie wichtig für sie die Tätigkeit in der Oltech sein kann, dass Arbeit, speziell Zusammenarbeit, Spass machen kann. Sein wichtigstes Anliegen ist deshalb die Motivation der Teilnehmenden und das Heranführen an die Anforderungen, um im Arbeitsmarkt zu bestehen.

Ganz speziell freut sich der neue Gastro-Verantwortliche auf die Cafeteria am neuen Standort im Erdgeschoss. Er konnte noch einige Ideen und Wünsche, welche die Arbeitsabläufe in der Küche betreffen, einbringen. Vieles konnte umgesetzt werden. So wird die neue Küche bis zu einem gewissen Grad «seine» Küche, in der er die Abläufe eines professionellen Gastro-Betriebes realitätsnah vermitteln kann.

Kurt Meyer



# «Die Oltech kostet etwas Geld, bewirkt damit aber viel Gutes»

**Georg Lindemann ist der Nachfolger von Hugo Kissling als Präsident des Oltech Vorstandes und seit Mitte Jahr im Amt. inform hat ihn zu seinen ersten Erfahrungen befragt.**

***Inform: Georg Lindemann, was ist genau Ihre Funktion als Präsident des Oltech Vorstandes und wie sind Sie zu diesem Amt gekommen?***



Georg Lindemann: Der Vorstand der Oltech hat in erster Linie eine Kontrollfunktion über die Geschäftsleitung. Er überwacht, ob die Oltech operativ nach den Richtlinien geführt wird. Dem Präsidenten kommt hier vor allem eine koordinierende Funktion zu. Er ist in der Regel Mitglied des Regionalvereins Olten Gösigen Gäu (OGG), der eigentlichen Trägerschaft der Oltech. Im Rahmen der Zusammenarbeit in der OGG hat mich mein Vorgänger Hugo Kissling gefragt, ob ich Interesse an diesem Präsidium hätte. Nach reiflicher Überlegung habe ich zugesagt, weil mich das Thema der Integration in den Arbeitsmarkt interessiert und ich finde, dass dies eine wichtige Aufgabe ist.

***Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der Oltech?***

Die Geschäftsleitung berichtet an den Vorstandssitzungen über den Geschäftsverlauf und Projekte werden besprochen. Daneben treffe ich mich regelmässig mit der Geschäftsleitung um aktuelle Anliegen zu diskutieren. Daneben nehme ich auch an den GL-Sitzungen in der Oltech teil. Es ist mir wichtig, immer wieder persönlich in der Oltech zu sein und Mitarbeitende und Teilnehmende zu treffen.

Hier möchte ich gerne erwähnen, dass die Geschäftsleitung mit Felix Pfaff und Walter Kiener einen sehr guten Job macht. Es gibt keine Differenzen und ich sehe mich eher als Berater, der die Dinge von aussen sieht und Inputs aus einer anderen Perspektive gibt.

***Welche Erfahrungen haben Sie im ersten halben Jahr mit der Oltech gemacht?***

Die Oltech funktioniert zurzeit sehr gut. Dies ist nicht selbstverständlich, wenn man bedenkt, wie schnell die Teilnehmenden kommen und gehen und wie täglich auf neue Situationen reagiert werden muss. Trotzdem herrscht in der Oltech eine sehr positive und konstruktive Atmosphäre. Im Vorstand versuche ich, die Information und Kommunikation mit den heute verfügbaren technischen Mitteln zu intensivieren. Wir sehen uns im Vorstand nur viermal im Jahr. Deshalb scheint es mir wichtig, dass alle Vorstandsmitglieder auch ausserhalb der Sitzungen darüber Bescheid wissen, was in der Oltech geht. Gegenwärtig bin ich zusammen mit Felix Pfaff daran, hier ein geeignetes System aufzubauen.

***Wie beurteilen Sie die Oltech als Institution?***

Die Oltech ist eine sehr wichtige Institution, um Personen den (Wieder-)Einstieg in den ersten Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Die Teilnehmenden werden wieder an eine Tagesstruktur und an den Arbeitsprozess herangeführt. Aber die Arbeit der Oltech umfasst ja noch weitere Unterstützungsmassnahmen, wie die Beratung bei Bewerbungen und beim Auftreten, oder die eigentliche Vermittlung. Und es gibt eindeutig einen Nutzen; der Erfolg ist da.

***Wie könnte sich die Oltech in Zukunft entwickeln?***

Die Oltech wird immer eine Aufgabe haben. Es wird nicht weniger Leute geben, die aus welchen Gründen auch immer überfordert sind oder Mühe haben, einer regelmässigen Arbeit nachzugehen. Die Oltech verschafft ihnen die Zeit, sich wieder aufzufangen und neu auszurichten. Letztlich bestimmen unsere gesellschaftlichen Umstände, welche Personengruppen die Unterstützung einer Institution wie der Oltech benötigen. ■

Kurt Meyer

## Impressum

**Redaktion**  
Kurt Meyer, Q.R.T. Meyer & X.I.N. Steck  
E-Mail: mail@qrt-xin.ch  
**Konzept/Gestaltung/Druckvorstufe**  
eawyss.ch  
**Druck**  
Baumberger Print AG, Oberbuchsiten  
**Auflage**  
1900 Exemplare

**oltech** GmbH  
Bildungswerkstätte

Oltech GmbH  
Aarburgerstrasse 138  
Postfach CH-4600 Olten  
Fon 062 287 33 33 Fax 062 287 33 34  
www.oltech.ch